



Mitteleuropäische Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: „Die Deutsche Front“, S. m. b. H., Halle (S.).
Die „M.Z.“ erscheint wöchentlich 1 mal. — Preis: 10 Pf. —
Abnahme: 10 Pf. — Einzelhefte: 10 Pf. —
Postamt: 30 Pf. —
Postfach: 30 Pf. —
Postamt: 30 Pf. —
Postfach: 30 Pf. —
Postamt: 30 Pf. —
Postfach: 30 Pf. —

Die M.Z. ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Abgeordneten der Partei im Gau Halle-Verberg und der Bezirke. — Für unregelmäßig und unregelmäßig eingehende Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Verlag und Druck: Verlagsanstalt: Halle (Saale), Gellertstr. 47, Fernruf 276 81. Einzelhefte: Halle (Saale), Gellertstr. 47, Fernruf 276 81. Einzelhefte: Halle (Saale), Gellertstr. 47, Fernruf 276 81.

Auftakt zu den Olympischen Spielen

Feierliche Eröffnungssitzung des Internationalen Olympischen Komitees in der Aula der Berliner Universität - Rudolf Heß überbrachte die Grüße des Führers

Berlin, 30. Juli. In der feierlich geschmückten Aula der Friedrich-Wilhelms-Universität begann am Mittwoch in feierlichem Rahmen die aller Olympischen Spiele vorausgehende Tagung des Internationalen Olympischen Komitees, die von ihrem Präsidenten, Grafen de Baillet-Latour, geleitet wurde. Am Vortage des Führers hieß sein Stellvertreter Reichskommissar Heß die Mitglieder des Internationalen Komitees, die Teilnehmer an den Olympischen Spielen und alle ausländischen Gäste willkommen. Namens der Reichshauptstadt begrüßte die Staatskommissarin Dr. Bippert, namens des Organisationskomitees dessen Präsident Staatssekretär a. D. Dr. Ewald, namens des Olympischen Auswahls des Reichsleiter Dr. Schammer und Dr. Heß. Diese Tagung bildete den Auftakt zu den XI. Olympischen Spielen.

Anfahrt der Teilnehmer

Dem Festakt wohnten das Präsidium, der Vollzugsausschuß und fast alle Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees, ferner die diplomatischen Vertreter aller an den Olympischen Spielen teilnehmenden Länder, die Präsidenten der internationalen Sportverbände, die Mannschaftensführer der bereits in Berlin eingetroffenen olympischen Kämpfer und deutscher Reichsminister Dr. Heß, Reichsleiter Bucher, die Staatskommissarin Fandner und Funk, der stellvertretende Gauleiter Görlinger und viele andere führende Persönlichkeiten aus Staat und Bewegung teil.

Vor der Universitätskirche hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden, um der Anfuhr der an der Eröffnungssitzung teilnehmenden Ehrengäste und Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees beizuhelfen. Der Stammbaum Ehrenhinter bildete Spalier. In der Aula begrüßte hinter dem mit drei Hortenbescheiden und vier Verkleidungen verzierten Rednerpult die olympischen Fahnen, zu beiden Seiten flankiert von den deutschen und neuen Reichsflaggen. Seitlich war der prächtige Raum schmucklos geschmückt. Kurz vor 16 Uhr geleitete der stellvertretende Rektor der Universität, Professor Dr. Heß, den Stellvertreter des Führers in den Saal.

Die Festung begann mit dem Einzug der Vorstandsmitglieder, die zum ersten Male die von einem deutschen Künstler entworfenen Uniformen aus feinem Stoff trugen. Präsident Graf de Baillet-Latour nahm zunächst dem Stellvertreter des Führers und dem Reichsportführer vor dem Rednerpult Platz. Rechts schlossen sich der Präsident des Organisationskomitees, Staatssekretär a. D. Dr. Ewald, und Reichsminister Dr. Heß, der Reichsportführer Staatskommissarin Dr. Bippert an.

Der Gruß des Führers

„Mein Vertreter des Führers des deutschen Volkes und deutscher Reichsgenossen, die Schirmherren der XI. Olympischen Spiele, und in diesem besonderen Auftage heiße ich die Mitglieder des Internationalen Komitees sowie die Teilnehmer an den Olympischen Spielen aus dem In- und Ausland herzlich willkommen. Ganz besonders herzlich ich namens des Führers und zugleich namens des deutschen Volkes die Gäste aus dem Ausland, die zu diesen feierlichen Wettbewerben der Völker hier in der deutschen Reichshauptstadt erschienen sind. Wir freuen

uns, sportliche Kameradschaft zu pflegen und persönliche Beziehungen anzuknüpfen. Sie werden nicht nur in der Festung in Berlin, sondern überall in Deutschland aus ehrlichem Herzen freudig empfangen werden. Denn das deutsche Volk nimmt in feiner Gesamtheit Anteil an dem großen sportlichen Wettkampf der Welt. Dieser Wettkampf wird ausgetragen im Stolz auf die eigene Leistung, verbunden mit der Achtung vor den Leistungen der Mitspieler und der Nationen, für die sie antreten.

Möge dieser Geist sich immer mehr auf die Nationen selbst übertragen, daß sie bei allem Stolz auf die eigene Leistung und trotz der Leistungen der anderen Nationen, die Achtung hegen vor ihren nationalen Eigenarten.

Dieser Geist ist würdig des hervorragenden Gründers der modernen Olympischen Spiele, des Barons de Coubertin, der heute mit berechtigtem Stolz auf das von ihm geschaffene Werk blicken kann. Denn in der Olympischen Welt verkörpert sich der Gedanke des modernen, völkerübergreifenden Sports mit der besten Tradition antiker Kultur als einem der Grundpfeiler unserer Zivilisation.

Berlin begrüßt die olympischen Kämpfer aus aller Welt. Es grüßt darüber hinaus in ihnen und mit ihnen aber auch die Vertreter von über 50 Nationen, mit denen allen Deutschland, als ein Bollwerk des Friedens, im Geiste gegenseitigen Verständnisses zu leben wünscht. Berlin ist bereit, nach sorgfältiger, organisatorischer und technischer Vorbereitung, allen Olympiateilnehmern für zwei Wochen eine zweite Heimat zu sein. Wir hoffen und wünschen herzlich, daß die preiswürdige Berliner Olympiade mit dem Wettbewerben möge, die so notwendigen Bindungen zwischen allen Völkern zu festigen und, wo es nötig, neue zu schlagen. Möge so das Echo der bedeutenden Olympischen Spiele weit hinausgehen über den gegenwärtigen Weltkreis als ein Beweis dafür, daß der olympische Geist nicht tot ist, sondern lebendig lebt denn je. Hell Olympia!

An die Jugend der Welt!

Für den deutschen Olympischen Ausschuß hielt dessen Präsident, der Reichsportführer von Schammer und Heß, eine Ansprache, in der er zum Schluß ausrief: „Die Olympische Glorie ist eine Glorie des Friedens. Sie trägt die Worte: 'Ich grüße die Jugend der Welt!'“

Die Arbeit unserer Kriegsschiffe

Sie sind der Schutz der Reichsdeutschen in Spanien

Berlin, 30. Juli. Das Panzerschiff „Deutschland“ mit dem Befehlshaber der Uminschiffen am Bord, ist nach seinem Eintreffen an der spanischen Küste von Schutz der Reichsdeutschen Genossen im Norden Spaniens übernommen und übernachtet ihr Geleit nach außerspanischen Häfen. Die Rückwanderer aus den Bezirken San Sebastian, Bilbao, Santander wurden teilweise an Bord des Kriegsschiffes genommen. Ein anderer Teil wurde unter Mitwirkung der Besatzung an Bord von Handelschiffen weiter befördert.

Am Mittwoch wurde die „Deutschland“ durch den in Gijon eintreffenden Kreuzer „Rönne“ abgelöst. Das Panzerschiff „Deutschland“ wird demnächst unter Anlaufen der Häfen von Ferrol und Coruna nach dem Süden Spaniens gehen.

Die Jugend der Welt.“ Namens des deutschen Volkes für den vollen Einsatz verdient, mit dem es die Olympischen Spiele in Berlin vorbereitet hat. Wir wünschen um die Schwierigkeiten vielfältiger Art und sind glücklich darüber, daß sie überwunden sind und die Olympischen Spiele nun ihren Lauf nehmen können in Erfüllung ihrer Mission an den Völkern.“

Das Olympische Komitee hat den Dank des deutschen Volkes für den vollen Einsatz verdient, mit dem es die Olympischen Spiele in Berlin vorbereitet hat. Wir wünschen um die Schwierigkeiten vielfältiger Art und sind glücklich darüber, daß sie überwunden sind und die Olympischen Spiele nun ihren Lauf nehmen können in Erfüllung ihrer Mission an den Völkern.“

Darauf überbrachte Staatskommissar Dr. Bippert die Grüße der Reichshauptstadt. Staatssekretär a. D. Dr. Heß überbrachte die Grüße der Reichshauptstadt. Staatssekretär a. D. Dr. Heß überbrachte die Grüße der Reichshauptstadt.

Wohin 1940?

„Das Internationale Olympische Komitee hat diese feierliche Aufgabe zu lösen. Die bedeutendste ist, zu entscheiden, welches Land nach Deutschland die Ehre haben wird, die nächsten Olympischen Spiele auszurichten. Drei Städte müssen in Erwägung gezogen werden, zwei von ihnen sind Hauptstädte mächtiger Reiche, und eine ist die Hauptstadt eines kleinen Landes, das indessen dem Sport begeistert ergeben ist und dessen Vorkämpfer weltberühmt sind. Die Nationalflagge der Nation, die zur Durchführung der XI. Olympischen Spiele ausgewählt ist, wird nach der Schlusszeremonie am 16. August auf dem höchsten Jahrmarsch des Olympischen Stadions gehißt werden.“

Ich weiß, daß ich im Namen der ganzen deutschen Öffentlichkeit spreche, wenn ich Ihnen Grüße und Wünsche in dieser Stunde überbringe. Seien Sie uns von Herzen willkommen! Möge eine erfolgreiche Tagung den guten Auftakt für die kommenden Spiele bieten.“

Der Präsident des Organisationskomitees Graf Baillet-Latour nahm als letzter das Wort und führte u. a. aus:

„Wir dürfen mit Recht stolz darauf sein, daß wir ein weltweites Bündnis geschlossen haben und die Völker sind und wirksam als irgend ein anderer Organismus an der Völkerverständigung arbeiten.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

Flottenschub gegen Hehinternationale

Dr. Tr. Die Entsendung deutscher Flotteneinheiten nach Spanien hat die Aufmerksamkeit aller Deutschen innerhalb und außerhalb der Grenzen auf eine Aufgabe der deutschen Kriegsmarine gelenkt, die leider in deutschen Gauen fern der Küste nur all zu oft übersehen worden ist. Wohl dürfte es zweifelhaft sein, Deutschland habe die See nicht verlassen, denn ohne dieses Versehen hätte es niemals ein Caronell, ein Frankland, ein Cagarrat und ein Capa Flow geben können. Aber trotz dieser Daten deutscher Seemacht ist es gerade in diesen Tagen notwendig, sich über die Berechtigung der Forderung deutscher Seegeltung Rechenschaft abzugeben.

Der Argumente gegen den Neuaufbau einer deutschen Flotte sind in den Jahren des Zusammenbruchs gar viele gewesen. Wie jede Flotte so ist auch der Flottenbau fast nur ihren Lauf nehmen können in Erfüllung ihrer Mission an den Völkern.“

Über, einigermaßen mit diesen Fragen vertraute weiß, das es eine Unmöglichkeit ist, die lange deutsche Nord- und Ostflotte allein vom Land aus zu süßen. Niemals haben wir unseren Anspruch auf Kolonien und überseeische Interessengebiete aufgegeben. Und längst ist dem Argument, eine Flotteninfanterie könnte einen neuen Krieg entfachen, durch das deutsch-englische Flottenabkommen jedes Gewicht genommen worden. Aber hat nicht eine Flotte noch viele andere Aufgaben? Zu ihnen gehört der Schutz der Handelsflotte und ihrer Wege, die Sicherung der Fischerei ebenso wie die Übernahme von Forschungsarbeiten auf See und vor allem Dingen der Schutz der Deutschen.

Schon das zweite Reich hat die deutsche Flagge mit Erfolg zur Zeit der ersten Anfänge einer deutschen Marine in fernem Gewässern gezeigt. Gerade dieser Tage haben wir des Untergangs des Kanonenbootes „Albatros“ gedacht, das vor 40 Jahren im Taifun vor Schwantung zerstört und unterging, während der Kommandant angelehnt des Todes drei Hurras auf den damaligen obersten Kriegsherrn ausbrachte und die tapferere Besatzung zum großen Teil mit dem Flaggenschiff auf den Lippen den Seemannstod starb. Das Verbalten der deutschen Seeleute hat damals das deutsche Völkchen in Disziplin mitgegründet helfen. Wie später im Bogenriffand, mo der berühmte deutsche Befehl des Oberbefehlshabers des Expeditionskorps, des englischen Admirals Semour, „die Germans to the front!“, die deutsche Seeleute die Fahne des Reiches hochhielten, so hat es auch späterhin bis zum Weltkrieg nicht an Gelegenheiten des Einleins unserer Seemacht in fernem Ländern — man denke an Venezuela und Afrika — gefehlt. Immer ging es um den Schutz deutscher Interessen. Deshalb hat auch nach dem großen Krieg die Reichsmarine und erst recht heute die deutsche Kriegsmarine die Lösung ihrer Auslandsaufgaben von einer bis

Die Reichspost stellt weiter ein

Nachwuchs für den Fernmeldebetrieb
Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 29. Juli. Die Deutsche Reichspost beharrt für ihren umfangreichen Betrieb alljährlich eine große Zahl junger Ingenieure, die insbesondere in der Fernmeldebranche ausgebildet sind. Die Anwärter kommen für den gehobenen mittleren Beamtendienst in Frage.

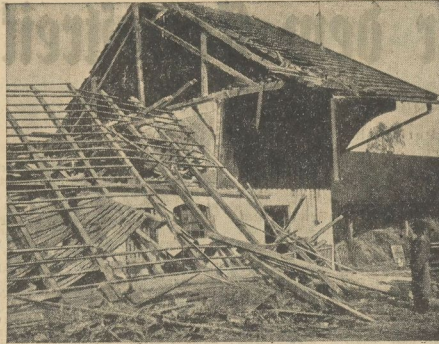
Allerdings werden an die Bewerber erhöhte Anforderungen gestellt, denn das Arbeitsgebiet der Reichspost ist ungewöhnlich groß und vielseitig.

Für die Einstellung kommen nur solche Bewerber in Betracht, die das Reifezeugnis für die Oberstufe einer öffentlichen höheren Lehranstalt besitzen, ferner muß eine zweijährige praktische Arbeit in Betrieben der elektrotechnischen Industrie nachgewiesen werden. Selbstverständlich ist auch das Reifezeugnis einer höheren technischen Lehranstalt in der Fachrichtung Elektrotechnik erforderlich.

Die Bewerber sollen gesundheitlich auf der Höhe und nicht über 28 Jahre alt sein. Sie werden zunächst eine einjährige Vorbereitungszeit durchmachen, in der sie gegen ein Entgelt nach Vergütungsgruppe VI des Reichsangeestelltentarifes erbalten.

Wie nunmehr bekannt wird, werden sämtliche Minister des britischen Kabinetts ihre Ferien in England verbringen und sich nicht ins Ausland begeben.

Die "Kranke" mehret aus Paris, daß der französische Ministerpräsident Blum die Absicht habe, in Belgrad und Bukarest viele leicht schon im August dieses Jahres offizielle Besuche abzuhalten.



Bau: Ober-Wildenberg, A.

Dieses neue massive Wirtschaftsgebäude in Aying wurde von der Gewalt des Sturmes, der — wie wir gestern berichteten — in der Umgebung des Starnberger Sees tobte, ungerissen. Große Teile des Daches wurden mehrere hundert Meter weit fortgetragen.

Reichsparteitag 1936



Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre der Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg ein Ereignis allerersten Ranges sein. Hunderttausende Parteigehegen werden sich zu jenem historischen Appell vor dem Führer versammeln.

Für den Nationalsozialisten bedeuten aber die Nürnberger Tage mehr: Dort erleben wir Parteigenossen unsere ureigenste Welt, es ist unser Nihilismus, der beim Märch der Kolonnen aufsteigt, der Führer hält Heerilahn über seine politische Garde, in täglichen Erleben empfangen und geben wir von jenem Geist, der unsterblich werden soll: Von der Weltanschauung Adolf Hitlers, die zu hüten und täglich erneut unserem Volke vorzuführen und zu vermitteln wir verpflichtet sind.

Nürnberg, der Reichsparteitag 1936, wird wiederum einer der großen Tage der Nation sein. Ausbruch dieses Geistes ist auch die diesjährige Plakette, die zu besitzen der Stolz von Millionen Volksgenossen sein wird!

Was war mit dem Geschützturm?

Explosion auf amerikanischem Kriegsschiff

Washington, 30. Juli. Nach einer Mitteilung des Marineamtes wurden bei einer Explosion des Geschützturmes auf dem Schlachtschiff "Marblehead" zwei Matrosen getötet und acht verletzt. Das Unglück, über das Einzelheiten noch nicht

geteilt werden sind, ereignete sich an der fahrenden Küste.

Die britische Luftverkehrsgesellschaft British Airways, London, hat die Gerüchte in Uedrege gestellt, die davon sprachen, daß vier Flugzeuge, die bereits den Kontinent erreicht hätten, für die Streitkräfte der Militärgruppe in Spanien bestimmt seien.

LICHTSPIELE CT LICHTSPIELE

Am Riebeckplatz
Ab heute Donnerstag

Maria Andergast
Hans Sönnker
Fritz Kampers, Gustav Waldau
Lola Clud, Beppo Brehm

In dem dramatisch wichtigen, von blutvollem Leben erfüllten Großfilm

DIE Drei um CHRISTINE

Ein selten schöner Film, mitreißend in der Handlung, packend in der Gestaltung, vom Zauberklang der Schönheit des Schwarzwaldes umwoben.

Ein Film voll ernster, herber Schönheit,
absetzt jeder Schablone, ein Film, dessen liebevolle Gestaltung

ein Erlebnis ist!

Im Vorprogramm ein herrlicher Kulturfilm

Flieger empor
Für Jugendliche zugelassen!

LICHTSPIELE CT LICHTSPIELE

Große Ulrichstraße 51
Hundertfachen Wünschen entsprechend,
bringen wir ab heute Donnerstag
in Neuauflührung:
Die große Ufa-Tonfilm-Operette:

Zigeunerbaron

Ein hinreißend schöner Film nach der unselbstlichen Operette von Johann Strauß

Adolf Wohlbrück
als feuriger Liebhaber und Casanovastänzer

Hani Knoteck, Fr. Kamper, Gina Falckenberg, R. Platte
Musikalische Bearbeitung: Alois Melichar

Rasender Rhythmus, wiegender Walzer und selbige Melodie erfüllen die reizvollen Schnapptöne eines romantischen Geschehens um die goldenen Güter des Irdischen und des Herzens zum lauten Entzücken von jung und alt.

Für Jugendliche zugelassen!

Erstteile
billig billig

Vorberache - 13
Paar Geisse - 10
Fische Del - 10
Kaf - 14
Garnschühel - 60
Bremse - 60
Center - 1
Tasche - 30
Schlauch, rot - 50
Decke - 115
Decke-Ballon 1,95
Bordwand - 1,80

Recke
KONFEKTEN

Badehosen
Badeanzüge
Frühlingwäsche
Kurz- u. Wollwaren
Groschhandlung
Freund & Mutter
Inh.: Fritz Müller
Leinwäuer Str. 34
am Riebeckplatz

Wer
in der
MNZ
inszeniert,
läßt erkennen,
daß es ihm um
die Erfüllung
national-
sozialistischer
Wirtschafts-
grundsätze
ernst
ist

RITTERHAUS **Reck** **LICHTSPIELE**

Ab heute Donnerstag
Laune, Humor, urfidelle Stimmung!
Ein übermütiges Lustspiel

Das Sinnmaleins der Liebe

mit
Luise Ulrich, Paul Hörbiger
Theo Lingen - Lee Parry - Paul Henckels
Genia Nikolajewa

Eine große Komikerbesetzung um eine unserer besten Volksschauspielerinnen, die ausgelassene Stimmung, die den Film beherrscht und die Schlagermelodien gewährleisten den Erfolg!

Im Vorprogramm: Kulturfilm — Musik im Film
Bavaria-Tonwoche.

Werktags 4.00 6.15 8.30 Uhr

LICHTSPIELE CT LICHTSPIELE

Schauburg
Heute letzter Tag:
5 Kanonen des Humors
nehmen ihr Zwerchfell unter Trommelfeuer!

Heinz Rühmann, Hans Moser, Adole Sandrock, Herm. Thimig, Theo Lingen
und Kammerhäuser
Picaver singt
in dem tollen musikal. Lustspiel

Der Himmel auf Erden

Wintergarten
Allabendlich
Juli August
Tanz und Kabarett
Heute bis 4 Uhr

Die NSDAP
im Mittelpunkt des deutschen Lebens!

Die MNZ
im Mittelpunkt des wirtschaftlichen Geschehens im Gau
Halle, Merseburg

Weiberregiment
im
UFA-Theater
Alle Promenade
Das wird morgen a Nordgau!

Warum denn hundert Wege laufen, wenn Du ein Bild hast zu verkaufen? Laß schnell die Kleinanzeige starten, dann brauchst man nicht auf Käufer warten!

Wie viele überflüssigen Dinge stehen noch im Haushalt herum, die die Kleinanzeige sicher verkaufen würde!

Achtung! Achtung!
Soeben sind vom Ausland noch eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten für folgende Veranstaltungen eingegangen:

Leichtathletik
I. Stadion, für fast sämtliche Veranstaltungen!

Susball - Entscheidungsspiele
I. Stadion, für 10., 11. und 13. August

Bestellen Sie sofort die Karten! Die Nachfrage ist groß! Sie sind schnell verfügbar!

Auskunft und Anmeldung in den Geschäften der MNZ sowie im Hagen-Reisebüro Halle (S.), im Roten Turm (Fernsprecher 399 60 und 395 99)

1000 Ausländer kommen heute nach Halle

Geflügelzüchter aus 39 Ländern treffen ein - Begrüßung durch Stadt und Landesbauernschaft - Rundgang durch Deutschlands älteste Versuchsanstalt für Geflügelzucht

In Halle trifft heute der größte ausländische Besuch ein, den unsere Heimatstadt jemals empfangen hat. Aus Leipzig kommen 800 bis 1000 Besucher des dort stattfindenden Weltgeflügel-Kongresses, um hier Einrichtungen der Landesbauernschaft zu besichtigen, die sie als Geflügelzüchter besonders interessieren.

Die 39 verschiedenen Nationen angehörenden Besucher begeben sich, in einzelnen Gruppen angefaßt, in das Tierärztlich-institut in der Sophienstraße, lernen in der Lehr- und Versuchsanstalt für Geflügelzucht in Halle-Cröllwitz, um diese im Jahre 1900 errichtete erste Einrichtung ihrer Art im Reich kennen zu lernen.

In der „Bergkante“ erfolgt eine Begrüßung durch Vertreter der Stadt und der Landesbauernschaft. Bereits in den letzten Tagen haben einige ausländische Gruppen die Anstalt in Cröllwitz besichtigt; ein Rundgang vermochte bei den Gästen lebhafteste Bewunderung hervorzuheben.

In Cröllwitz, zwischen Wald, Heide und pfäflernden Teichen, liegt ein Paradies unserer Kleintiere, ein Eldorado der Hühner, Gänse, Enten, der Fiegen, Karalichs, Silberhühner, Wachhären und Fieber. Eine farbenreiche bunte Tiergilde ist hier beheimatet, sie wird mit allen erdenklichen technischen Hilfsmitteln umorgt und aufgezogen. Die Gründe hierzu sind bedenklich, aus diesen Scharen von Federreich und Federträgen entwickelt sich regelmäßig die Kleintierwelt eines weiten Gebietes, sie erhält von hier aus neues Blut.

Alter Hahn aus Hollywood

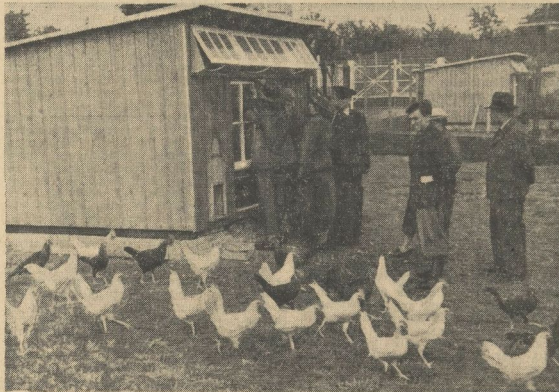
Seit vielen Jahren werden hier durch Aufzucht und Kreuzungen bester Rassen gute Hühnerzüchter herangebildet. In diesen Wochen leben in den Ausläufen und Koppeln weit über 2000 Hühner und Hähne, ein Teil von ihnen wird in der kommenden Zeit wie alljährlich veräußert. Da geht kein Junghahn hinaus, der nicht seit laundiehligen Generationen seinen Stammbaum hätte, dafür bringt so ein halbes weißer Leghornhahn oder reibhahnfarbiger Italiener auch seine 50 Mark, sogar 145 Mark für einen guten Junghahn schon erzielt worden. Der Stolz dieser Hähne aber mögen zwei ihrer Kraxler sein, die im Museum der Anstalt stehen. Es sind zwei Hähne, die einst aus Hollywood nach Halle geholt wurden und die 1000 Mark das Stück kosteten. Sie haben zur Aufzucht der heutigen Hühnergeneration in Cröllwitz wesentlich beigetragen.

Huhn legt 312 Eier im Jahr

Ein Gang durch die Anstalt führt einem keine Großjam vor Augen, wie dieser und jener sie vielleicht sehen möchte, auf dem



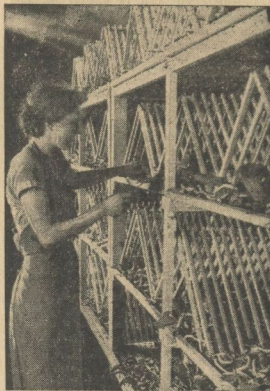
Das frischgelegte Ei wird gekennzeichnet



Ausländer besichtigen die vorbildliche Zuchtanstalt Cröllwitz

32 Morgen großen Gelände sind fast 40 einzelne Ställe kunstgerecht angelegt und eingerichtet, es ist eine Mutteranlage in allen Sinfächen, die hier gezeigt wird. Da gibt es Hühnerkäse mit geländerten Schlafs- und Lageräumen, mit Geflügelkühler hinter Glas, mit Warmwasserheizung und selbsttätigen

Tränk- und Futtermitteln. Im Bruthaus stehen geheimnisvolle Schränke, in ihnen werden zum Teil durch elektrische Hitze Eier ausgebrütet, 4000 Hühnerküken in diesem großen Brutschacht allein bei einer Brut ausfülligen. Das ist eine technisch Brutzuglud mit phantastischen Ausmaßen, weit über 15000 Eier können hier im Bruthaus gleichzeitig gebrütet werden. Ueberhaupt, diese Großhähne, was Eier anbetrifft! Da gibt es unter den hier einst ausgezüchteten Küden, die zu fleißigen Legehennen wurden, auch Rekordhalterinnen. Eine Henne legte in Cröll-



In diesen Hürden fressen 10 000 Seidenraupen

Die Anstalt hat in den langen Jahren ihres Bestehens auch eigene Rassen gezüchtet, da ist das gelbe Cröllwitzer Huhn, als besonders fruchtig bekannt und beliebt wegen seines außerordentlich zarten fleischigen. Dieses Huhn hat englisches Blut in den Adern, es entsand aus einer Kreuzung aus mit einer englischen Hühnerasse. Im Bereich der drei großen Teiche, die landschaftlich wunderschön am Bergabhänge liegen - das Wasser des oberen Teiches fließt die tiefer gelegenen - lebt neben anderen Rassen eine andere „Cröllwitzerin“. Es ist die Cröllwitzer Gans, die sich durch ihr Gewicht auszeichnet und 14 Pfund schwer ist. Im gleichen Wasser neben ihr schwimmen außer anderen Gänse- und Entenrassen auch die letzten Hühnerbrutflügler, deren Helfer auf hohen Ständen und Stämmen errichtet sind, in die sie fliegen, um dort ihre Brut durchzuführen.

10 000 fressen einen Wald

Es gibt auch andere leibliche Gäste, nämlich diesen Federreich, da sind auch die Seidenraupen. Es frisst und frad, wenn man neben den Hürden steht, auf denen augenblicklich 10 000 Seidenraupen täglich einen kleinen Wald von Maulbeerbäumen verzehren. Diese Seidenraupen werden zu Lehrgeweben gehalten, hier sollen die jungen Geflügelzüchterinnen, die in der Anstalt lernen, mit den Züchtern vertraut gemacht werden, die neben der Geflügelzucht möglich sind. Auch den regelmäßigen Besuchern der Anstalt wird gezeigt, wie leicht Geflügelzüchter Seidenraupen halten können, wie sie Nebenverdienste auch durch Einrichtung von Reihentierzimmern schaffen können. Da gibt es Zwinger mit Sumphühnern, Wachhären und Silberhühnern, farbigen Tieren, wenn man beachtet, daß das fertige Fell eines ausgewachsenen Silberhühners etwa 500 Mark kostet.

Ausländer auf dem Rundgang

In den letzten Tagen haben bereits zahlreiche Ausländer die Anstalt besichtigt, sie äußern hierbei immer wieder ihre Erstaunen über die prächtige Geländeanlage und die Erfolge der Züchtung. Die modernen Hühnerhäuser mit ihren technischen Einrichtungen, die Ausläufe und Koppeln finden ihre Beachtung, sie erklären, daß sie hier viel gelernt haben und ihre Geflügelfarmen nach Cröllwitzer Muster einrichten wollen. Dieser Beifall ausländischer Geflügelzüchter läßt gewiß erkennen, daß diese unsere heimische Zucht- und Versuchsanstalt als vorbildlich gelten kann.

An die Bevölkerung der Stadt Halle!

Mit dem Besuch der Dampfischen Spiele verbinden viele ausländische Gäste Forderungen durch deutsche Gane. Deutschland ist in diesen Wochen ein Gastland und jeder Deutsche ein Gastgeber.

Auch die Stadt Halle erwartet einen starken Fremdenbesuch. Uebst daher beste Gastfreundschaft und sehr hilfreich!

Gehmüht die Häuser mit Fahnen! Die öffentlichen Gebäude flaggen in Halle bis zum 16. August.

Halle (Saale), 29. Juli 1936.

Der Oberbürgermeister der Stadt Halle. Landesstelle Halle-Merseburg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda.

(gez.) Dr. Dr. Weidemann. (gez.) Lindenbergl, Landesstellenleiter. Kreisleiter der NSDAP Halle (S.) Stadt. (gez.) Dohmberg, Kreisleiter.



Juno hält jeder Prüfung stand,

man ist im „guten in Form“ - rund und dick - allen in der Juno-Mischung. pflimmururururur Oxofen zur soollun Oromor-Lutnonplang und fuisfann Opuffuorbilbung zu mufolun amomom. Juno schafft im Linnob Lnnifun Lnnifung!



Aus gutem Grund ist Juno rund! 6 Stück 20 48

MITTELDEUTSCHLAND

Wieder Oberharzer Bergfest

Clausthal-Zellerfeld. In den Jahren vor dem Kriege gehörte das Bergfest zu dem bedeutendsten Fest des Jahres. Die Kriegszeit verzicht auf diese Festlichkeiten des Oberharzer Bergmanns, und auch nach dem Kriege hatte man nicht daran, dem Bergmann diese Stunden wieder zu schenken.

Am Sonnabend und Sonntag werden diese Stunden begangen. Die Bergleichen der Bergs- und Hüttenwerke kommen in Clausthal-Zellerfeld, Lautenthal und Rab Grund zusammen. Mit ihnen feiern sämtliche Angestellte und Beamte bis hinauf zu den höchsten Bergbeamten.

In Clausthal-Zellerfeld maschieren am Sonnabend die Gefährtchen zunächst zum Schützenplatz zum Festzelt. Den Rest des Tages füllen Konzert und sportliche Wettbewerbe.

Regen schon ab Mäuel 6.90 Nimmer Halle, Gr. 36

aus. Der Abend bringt allgemeinen Tanz auf der großen Tanzfläche im Freien und in Zelten. Am Sonntagmorgen findet das überlieferte Schöpferfest statt, das sich bis zum Mittag hinzieht. Nachmittags und abends folgen Konzert, Tanz und Kinderbesuche.

Kochtrappentour fahrfertig

Enke. Die seit diesen Monaten im Bau befindliche Kochtrappe wird in der nächsten Woche fertiggestellt werden. Während die alte Fabriksteige Steigungen bis zu 18 Prozent aufwies, beträgt nun die Steigung auf der neuen Kochtrappentour nur noch bis zu 8 Prozent. Am Mittwoch fand durch Landrat Kaude die Einweihung der Straße statt.

Weiheisen. (Es war ein Unglücksfall.) Die Ermittlungen über den plötzlichen

Tod des Pottfabrikdirektors erregten, daß unabweisbar ein Unglücksfall vorliegt. Bürgermeister Walfert wollte als Jagdpächter einen mitbringen lassen, hielt dabei aber an einem kleinen Abstand hin, wobei sich das Gewehr entlad und Walfert durch einen Kopfschuß tödlich verletzte.

Kabfahrer vom Auto angefahren

Zwickau. In Poitzsgrün wurde von einem Personentransport beim Ueberholen eines Motorcabrikablers der 17jährige Kabfahrer Jack Jüllig aus Frieledersdorf angefahren. Der Kabfahrer stürzte auf die Straße und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

Jahna. (Selbstmord auf den Säien.) In der Nacht zum Mittwoch hat sich auf der Straße von Jahna bis nach Borsdorf ein selbstmörderischer Unfall ereignet. Ein 28jähriger Arbeiter von Jahna, der sich in Jahna auf dem Weg zum Feld bei der Ernte befand, schloß sich das Gewehr am Kopf an und schützte sich durch den Kopf.

Gütermangel auf Elbe und Saale

Trotz ungewöhnlich guten Wasserstandes

Wenn man im allgemeinen um diese Jahreszeit mit einer sommerlichen Ruhe rechnet, so ist in diesem Jahre diese Ruhe auf der Elbe zu den besten Teilen der Saison fast ganz abwesend. Das ist infolge anhaltender Regenfälle am Oberlauf für diese Jahreszeit ungewöhnlich guten Wasserstandes, der die Elbe-Schiffahrt an Gütern auf der Elbe bis zum Ende der Saison fast ganz unterbrochen hat. Das ist infolge der letzten Regenfälle in der letzten Woche abgedreht werden, ihre Transporte über den billigeren Wasserweg zu leiten. Wenn einmal durch die Überflutung und durch die geplante Zufuhrmengenverteilung mit einer Mindestabsetzleistung gemindert werden kann, werden sich die auf dem Wasserweg verladenen Gütermengen erhöhen und eine bessere Beschäftigung für die Schiffahrt bringen.

Ungarischer Bauernführer bei der Hitler-Jugend im Gau

Der Direktor des Ungarischen Bauernbundes, Dr. Ellégyi, bestellte unter Führung des Landwirtschaftlichen des Gebietes Mitteldeutschland der Hitler-Jugend im Gau einen Vertreter der Landesbauernschaft Göttingen-Verden bei den Landwirtungsarbeiten der SA. Er äußerte sich sehr anerkennend über das Engagement der Hitler-Jugend.

Torgau. Dreidener Infanterie (Dresden) bezog Mittwochabend Quartier in Torgau. Das Regiment rückt am Freitag morgen wieder ab.

Chemnitz. (Neuer Kommandeur der Schutzpolizei.) Zum Kommandeur der Chemnitz-Schutzpolizei wurde der Kommandeur der Schutzpolizei Dresden, Oberleutnant G. E. K. ernannt. Er ist aus der hiesigen Infanterie hervorgegangen und war nach dem Kriege Polizei- bzw. Gendarmerieoffizier in Leipzig, Riesa und Dresden.

Wetterbesserung

Der Reichwetterdienst kündigt Morgenbesserung, merkt am Mittwochabend: Das Hoch über das Nordseegebiet hat sich nach Westen bewegt, wodurch die Wetterlage sich wieder etwas bessert.

Hygieneabteilung leitet Gummi-Bieder

und schon ein kleines Teilzeit vor sich her. Mit seiner Wirkung kommt es in unermesslich großer Menge zu Regenflüssen oder Überschwemmungen. Die Zeiten der Aufhebung zwischen den Regenflüssen waren aber schon länger als in den Vorjahren. Daher konnte die Temperatur wieder erheblich steigen. Im Fluglande wurden 23 Grad und auf dem Broden 12 Grad erreicht. Da die Ausdehnung des Hochs in der nächsten Zeit bis nach Mitteldeutschland vorbringen werden, können wir — etwa von Donnerstag nachmittag an — mit Wetterbesserung und Erwärmung rechnen. Vorher wird es aber noch hart regnen, wobei auch einzelne geringfügige Regenflüsse während der nächsten Woche zu erwarten sind. Die Wetterbesserung bis zum Wochenende durchhalten wird.

Aussichten bis Freitag abend

Zunächst mögliche Wolkendecke, aber anscheinend mit möglich mit vereinzelten geringfügigen Regenflüssen, später aufziehend, trocken und wieder wärmer.

Wie hoch ist das Bebauungsgeld? Die Bauarbeiten für die Bebauungsgelder in der Höhe der Bebauungsgelder sind bis Ende 1935 von der privaten Bauwirtschaft in der Höhe von 82 320 000 RM. vorgesehen. Die Bauwirtschaft hat sich in der Höhe von 2 456 000 000 RM. beteiligt. Der Staat hat im Jahre 1935 im Bauwesen im Gesamtetat von 165,5 Mill. RM. eingeplant, wovon 10,55 Mill. RM. auf Neubauten entfallen. Der Durchschnittpreis einer Neubauscheibe für Neubauten betrug sich auf 1 913 RM.

Jedes Wort kostet 8 Pfennig

In der Ausgabe Halle u. Umgebung (Kulisse über 44 100), das erste Wort wird fest gedruckt

M 23-Kleinanzeigen

In der Gesamtangabe der M 23 (Kult. über 62 150) folgt jedes Wort einer Kleinanzeige 11 Pfennig, das erste Wort wird fest gedruckt

Real estate and services advertisement grid including: Sommer-Schluss-Verkauf, Kleider, Bruno Freytag, Hypothek-Macht, Automobil, Motorrad, Benzinwagen, Verchromen Chrom-Becker, Tausch-Geschäfte, Wohnungsaustausch, Rater, Kanarienvogel, Personenwagen, Verloren, Radiorapparat, Garten, Ingenieur-Akademie, Anzeigen, Vertreter, Mische, Herren-Langstiefel, Welfblechgarage, Nähmaschine, Frau Praktika, Stellen-Angebote, Tüchtigen, Zimmerer, Beton- und Zimmerpoliere, Mädchen, Suche, Vermietungen, Hausmanns-posten, Klemmner und Aluminium-Schweißer, Dr. Gaspary u. Co. A.-G., Markenschild-Leipzig.

Das Pausenzeichen des Olympiasenders

Fanfaren, die die Welt begeistern

Gespräch mit dem Schöpfer eines musikalischen Meisterwerkes

Zu Beginn und als Abschluß jeder Uebertragung der olympischen Wettkämpfe erklingt ein eigenartiges Pausenzeichen...

widmen oder dem kühnsten Verlangen nach dem persönlichen Einfluß fürs Vaterland folgen?

oder im pfeifenden Sturm zu Tale segten, jedes Hindernis furchtlos überwindend...

Soldatenleben als Anregung

In den freien Abendstunden studiert Paul Winter in der Meisterklasse für Komposition bei Professor Hans Sittler in Berlin Musik.

„Wahrscheinlich ist wohl schwerer zu komponieren, als man sich das allgemein vorstellt.“

„Ehrestreik“ oder „Weiberregiment“ - was ist schlimmer?



Der neue Ufa-Film „Weiberregiment“, in dem wieder Heli Finkenzerler, Erika von Thellmann und Theodor Danegger die Hauptrollen spielen...

Soldat und Künstler

Fanfaren neben den Olympiasendern fanfaren Hingen über Länder und Meere, jubelnde Friedensklänge, die uns allen bald so vertraut sein werden...

Der Mann, der diese wenigen Takte geschaffen hat, wird als einer der Geniegeister auf den Erbhöfen des Reichspresidenten hießen...

An den Ufern der blauen Donau, im schwäbischen Neuburg, das noch die verwitterten Wehrmauern des kämpferischen Mittelalters trägt...

Für August - Kleopatra



Zum Kunstwerk des Monats August 1936 bestimmt wurde die im Deutschen Museum in Berlin stehende „Kleopatra“ von dem Nürnberger Meister P. E. von 1532...

ponisten bereitet haben mag, bis es als aussehende, vollendete Schöpfung an des Ohr der Welt erklingend werden konnte...

Haben Sie einen Balken?

Man muß zum Sonnenboden nicht immer gleich in ein Freizeid gehen. Der Balken zu Hause tut es auch...

Abenteuer in VENEDIG Roman von Axel Rudolph

19. Fortsetzung Der Italiener lächelte überlegen. „Ein alter, vornehmer Herr! Ich fürchte meine Version hege nach dem Urteil der Jungen aus Grenoble keine Zweifel mehr, doch Dr. Caillier...“

„Im Grunde Sie es nicht, gefinde gelagert, mein Herr, daß der Mann dem Sie Ihr Haus geöffnet haben, behauptet Sie hätten ihm in Paris einen falschen Paß verschafft?“

allerdings von der Natur mit einer kleinen Figur bedacht und da... „Bitte, bitte, Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen, ich bin Zeichenmacher absehend...“

Maschine erzeugt „Klima“

Technische Höchstleistung auf der Bahnstrecke Halle-Leipzig

Die Deutsche Reichsbahn hat auf der Strecke Halle-Leipzig in einem elektrischen Triebwagen eine „Klima-Anlage“ einbauen lassen.

Wer an einem heißen Sommertag in ein großes Kino geht, hat heute oft zu seiner Befriedigung bemerkt, daß die Luft im Kinosaal kühl ist und die Temperatur niedriger liegt als draußen.

Arbeiter atmen reine Luft

Klima-Anlagen sind keine Lüftungsanlagen, die den Räumen nur frische Luft zuführen; auch keine Luftbefeuchtungsanlagen, die die Luft nur feucht machen.

An heißen Sommertagen, wenn im Büro oder in der Fabrik die Arbeit zur Qual wird, Theater- und Kinobesuch nur ein halber Genuss sind, wird die Klimatechnik der Zukunft unmittelbar sinnfällig.

Tabak in einer ungleichmäßigen Luft verarbeitet wird die dazu noch von der Luft des Produktionsraumes meistlich anreichert, verliert er nicht nur sein Aroma sondern es fallen auch die einzelnen Zigarren und Zigaretten ungleichmäßig aus.

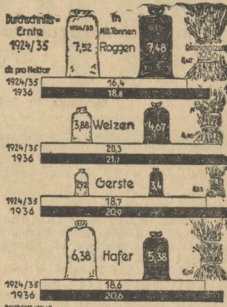
Andere Gründe sind es, die die Filmfabriken zum Einbau von Klima-Anlagen veranlassen. Die photographische Emulsion — die auf das Zelluloidband aufgetragen wird, muß gleichmäßig trocknen und das Rollen und Lösen der Filmbänder verzerrt werden.

den mit eintrudeln. Auch diese Forderung erfüllt die Klima-Anlage.

Das Ursprungsland der Klima-Anlagen ist Amerika. In Deutschland haben sie erst in den letzten fünf Jahren eine größere Verbreitung gefunden und die vorher üblichen Lüftungs- und Luftbefeuchtungsanlagen vielfach verdrängt.

Kosten der Wettermaschine

Die Kosten der Anlagen sind ganz verhältnismäßig gering. Eine kleine Anlage zur Klimatisierung nur eines Laboratoriums raumes nur etwa 4000 RM., eine Anlage für kleinere und mittlere Kinos etwa 15000 RM., für Wohnhäuser und Fabriken von 50000 bis etwa 300000 RM.



Rekordernte in Sicht

Nach den bisherigen Schätzungen kann man im Jahre 1936, wenn wir reichlich meiden, eine Rekordernte erwarten. Alle Getreidesorten weisen nach den bisherigen Angaben eine beträchtliche Zunahme sowohl gegenüber dem Vorjahre als auch den Durchschnittsernten von 1924 bis 1935 auf.

Wirtschaftliche Rundschau

Unentgeltliche Kundenbeförderung ist unzulässiger Wettbewerbs. Das Einigungsamt für Wettbewerbsstreitigkeiten für den Bezirk Arnberg und Jagen kommt in einem gutachtlichen Spruch gegen ein Jäger- und Einzelhandelsunternehmen der Wohnausstattungsbranche zu der Feststellung, daß die unentgeltliche Beförderung von Kunden an dem Lager der Antragsteller auf deren Kosten, auch wenn sie ohne Kaufvertrag geschähe, eine im geschäftlichen Verkehr zu Wettbewerbszwecken vorgenommene gegen die guten Sitten verstoßende Handlung darstelle.

Der Kampf gegen den Kartoffelkäfer. Im Cardant ist in letzter Zeit an mehreren Stellen der Kartoffelkäfer gefunden worden. Die zuständigen Stellen haben damit gerechnet, daß der Käfer im vergangenen Jahre in Frankreich bis in die unmittelbare Nähe der deutsch-französischen Grenze vorgedrungen war. Dort, wo der Käfer oder seine Larven gefunden wurden, hat der Wärbereich des Reichsmähdrahtes sofort die erforderlichen Maßnahmen zur Vernichtung des Schädlings ergriffen.

Börsen und Märkte

Berliner Effektenbörse: Uneinlich. Zu Beginn der Börse nahm der Geschäftsumsatz einen größeren Ausmaß an. Von der Wertpapierbörse kamen am stärksten in Betracht die auf die Eisenbahnen und die auf die Industrie bezüglichen Aktien. Die meisten Aktien wurden zu höheren Preisen als am Vortage abgesetzt. Die meisten Aktien wurden zu höheren Preisen als am Vortage abgesetzt.

Wachsender Zuckerverbrauch

Die Süddeutsche Zucker AG. Mannheim berichtet

Die Süddeutsche Zucker AG. Mannheim, weist in ihrem Bericht für das Geschäftsjahr 1935/36 (29. 2.) darauf hin, daß sich die nationale Lage des Weltzuckermarktes gebessert habe, da der allmählich wieder ansteigenden Erzeugung eine noch kürzere Verbrauchsannahme gegenüberstand.

Mehr Rüben getrocknet

In Deutschland erreichte die Erzeugung in 1935/36 trotz einer größeren Rübenanbaufläche nur etwa die Hälfte des Vorjahres, da der Futterertrag vom Hektar nicht den Erwartungen entsprach, und dem Rückgang der Haupterzeugung der Deutschen Zuckerrückstände entsprechend, mehr Rüben als im Vorjahre getrocknet wurden, um dem Futtermarkt mehr ausreichende Futtermittel zur Verfügung zu stellen.

Landwirtschaft zufrieden

Für 1936/37 erlaube der Rübenanbau in Deutschland eine weitere Erhöhung, die Haupterzeugung habe ihn so bemessen, daß eine ausreichende Versorgung des Marktes mit zuckerhaltigen Futtermitteln sichergestellt werde. Auch in Süddeutschland blieben die Rübenerträge bei ähnlichem Zuckergehalt hinter dem Vorjahre zurück, wodurch der Arbeitsumfang in allen Betrieben gesunken wurde.

Drei wichtige Verordnungen

Im Reichsgesetzblatt, Teil I, Nr. 69 vom 28. Juli 1936 haben der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft eine Verordnung über die Befreiung von Gewerbesteuer und ähnliche Zubereitungen erlassen. Die Verordnung enthält Bestimmungen über die Befreiung von Gewerbesteuer und den Verkauf von Fleisch, Schmalz und ähnlichen Zubereitungen.

Ehstandsarbeiten

In einer im Reichsgesetzblatt, Teil I, Nr. 69 vom 28. Juli 1936 veröffentlichten, Sechsten Durchführungsverordnung über die Gewährung von Ehestandsarbeiten wird bestimmt, daß der Reichsminister der Finanzen ermächtigt wird, der Bundesrechnung der Ausführung einer Arbeitnehmerleistung ausnahmsweise auch dann zu gestatten, wenn der Ehestand nicht als Hilfsbedürftigkeit im Sinne der Vorschriften über die Gewährung von Arbeitslosenunterstützung betrachtet wird.

Weidenpreise

Der Reichswirtschaftsminister hat eine Dritte Verordnung über Festsetzung der Preise für gefällte und ungefallte Weiden sowie für Weidenrinde vom 21. Juli 1936 im Reichsgesetzblatt, Teil I, Nr. 69, vom 28. 7. 1936 erlassen. Danach wird die Ziffer 3 der Verordnung über die Festsetzung der Preise für gefällte und ungefallte Weiden sowie für Weidenrinde vom 26. November 1934 getilgt.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Index/Instrument and Value. Includes Reichsbank-Diskont, Leumark-Diskont, and various stock indices.

Land- und Staatspapiere

Table with 2 columns: Instrument and Value. Includes Reichsbank-Diskont, Leumark-Diskont, and various government bonds.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Company Name and Value. Lists various industrial companies like Siemens, Thyssen, and others.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with 2 columns: Instrument and Value. Includes various stock and bond indices from Leipzig.

Berliner Devisenkurse

Table with 2 columns: Country and Exchange Rate. Lists exchange rates for various countries like Argentina, Brazil, and others.

OLYMPIA 1936 BERLIN

Die Olympische Glocke ruft!
Zur Eröffnung der XI. Olympischen Spiele

Von Reichspropagandaführer von Tschammer und Osten

An dem Augenblick des Beginns der Olympischen Spiele fühlen wir besonders, wie sehr die Olympische Idee über den Gedanken des rein Kampfmäßigen hinaus die Menschen, die Völker und die Erdteile einander näher bringt und wie damit der Sport Kameradschaft und Verbrüderung in der ganzen Welt schaffen hilft. Es erfüllt uns mit Stolz, daß es deutsche Gelehrte waren, die die allen Nationen heiligen Stätten von Olympia wieder freigelegt haben und wir wissen, daß uns daraus eine hohe Verpflichtung erwächst. Um ihr gerecht zu werden, haben wir alle Vorbereitungen getroffen, die die Welt von uns erwarten kann und die wir uns selbst schuldig zu sein glauben. Damit dem Weltbild unseres Führers und Reichstagesgenossen in dem Reichssportfeld unmittelbar am Weidestadion, eine Sportanlage entstanden, mit der nur noch die größten amerikanischen Sportplätze zu vergleichen sind.

Die Olympischen Spiele bieten eine gute Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß Deutschland eine Sportnation geworden ist und daß die ausländischen Sportleute sich in Deutschland ebenso wohl fühlen, wie es die Deutschen bei so vielen Gelegenheiten im Ausland getan haben.

Der Besuch des sportlichen Deutschland lohnt sich aber vielleicht noch aus einem anderen Grunde. Seit Adolf Hitler, der Führer des Deutschen Volkes und Machter im Staat, übernommen und mich mit der Führung des Deutschen Sports beauftragt hat, hat Deutschland im Sport eine Entwicklung genommen, die nicht uninteressant ist. Es sind in der Hauptsache zwei große Privatämter, die wir in Angriff genommen haben. Wir haben erkannt, daß der Sport wegen seiner so eminent wichtigen gesundheitlichen und kulturellen Aufgaben unbedingte auch an die Spitze der Völkervermittlung herangezogen werden muß. Wir haben unsere Erkenntnis verwirklicht durch die Schaffung der Organisation "Kraft durch Freude". Zu ihr hat jeder schaffende Deutsche unter den besten günstigen Umständen und bei geringsten geldlichen Aufwendungen Gelegenheit, sich ausreichend sportlich zu beschäftigen. Die zweite Frage, die wir gelöst haben, ist die "Zurück zum Sport" der deutschen "Luzern" und "Sportplatzverbände" in einen einheitlichen Reichsbund für Leibesübungen. Wir haben dabei an den gesunden Menschenverstand appelliert und gelang es, ein Bund zu gründen, der aus dem deutschen Volk die aus dem deutschen Volk zur Gründlichkeit immer die Neigung hatten, mehr Papier in Umlauf zu setzen, als nötig war. Wir lagten den Menschen, es komme im Sport nicht so sehr auf die Bestimmung der Heinen Unterschiede in Einzelheiten an als darauf, daß möglichst viele Menschen gut und richtig Sport treiben können. Das haben die deutschen Turner und Sportler nachvollzogen und gern und freudig meiner Aufforderung, den großen gemeinnützigen Bund für Leibesübungen zu schaffen, gefolgt. Mit der Gründung dieses Reichsbundes für Leibesübungen habe ich eine Organisation des Sports ins Leben gerufen, wie sie in gleicher Einheit und Geschlossenheit einzig dasteht. Innerhalb dieser Organisation ist durch die Einrichtung von 29 Provinzialen in jedem Sportzweig eine unumkehrbare Entwicklungsmöglichkeit gegeben. Auf der anderen Seite ist durch eine straffe Gliederung des Deutschen Reiches in 16 Sportgaue bewirkt worden, daß alle deutschen Provinzen gleichmäßig betreut werden können.

Die schärfste Betonung der Deutschland gehaltenen friedlichen Aufgaben hat sich für den internationalen Sportverkehr. Wir haben uns als Hindernis, sondern im Gegenteil nachdrücklich als Kraft fördernd ausgesprochen. Anders wie unserer Deutschen Art voll bemüht sind, haben wir ein besonders ausgeprägtes Gefühl der Achtung vor dem Nationalstolz der anderen Völker erworben und haben wir unsere politische Eifer wieder, haben wir mit demselben Eifer über die unserer Gäste und Fremden.

Diese Feststellungen werden die vielen Tausende ausländischen Besucher, die zu den Olympischen Spielen nach Deutschland kommen sind, selbst treffen, und es ist mir als Führer des Deutschen Sports ein großes Vergnügen, meinen Gästen einen tiefen Einblick in das deutsche Sport- und in die Lebensart meines Volkes vermitteln zu können. Wir haben aber die sportliche Umfänge der diesjährigen Olympischen Spiele so groß geworden ist, wie er bisher noch nie verwirklicht werden konnte, sondern daß auch, rein besitz, werden konnte. Die Idee einer modernen Völkervermittlung durch den Sport hat, die nicht allein auf die günstige wirtschaftliche Lage Deutschlands im Weltstand der Erde zurückzuführen sein kann.

Die alten Mannschaften führen, wie ich wiederholt feststellen konnte, im Olympischen

Jetzt bin ich olympiareit

Geschichte einer Verwechslung in der von Menschen wimmelnden Olympiastadt

Drahtbericht unseres nach Berlin entsandten Pl-Schriftleiters

Ich war im Pressequartier und habe neben dem Olympia-Buch ein Olympia-Abzeichen erhalten. Es ist schön. Auf den wichtigen Säulen des Brandenburger Tors thronen die fünf Ringe, das Symbol der Olympischen Spiele. Ein leuchtendes rot-schwarzes Plaketten eine besondere Anziehungskraft. Sie wurde mir zum Verhängnis!

Es war selbstverständlich, daß ich mit diesem olympischen Kleinod umgehend meinen Kopf schmückte. Ich hätte es lieber nicht tun sollen, da die aktiven Olympiadeleiter die gleiche Plakette tragen, wenn auch die Schleiße in anderen Farben, je nach dem Wettbewerb, zu dem sie gemeldet haben, gehalten ist. So kam es, daß mich auf der Straße ein Herr anhielt mit der Frage: "Bereiten Sie, sind Sie nicht der Ringer?" - "Ja, war ich olympiareit geworden!" Ebenso höflich wie der Fragesteller antwortete ich: "Nein, Sie irren, ich bin Eisenmann in der alten Herrenriege." Schnell verabschiedete ich mich mit einem Heil Hitler, ohne auf die Gegenantwort zu warten und fiedte das mit großer Freude empfangene Abzeichen heimlich in die Seitentasche, um nicht noch weitere, unheimliche Lieberzählungen zu erleben. Da, ja, so ist es, nach Sonnenhitze folgt Regen. Und mit diesen Worten sind wir zugleich bei einem der Hauptgesprächsthemen in Berlin.

Wird es wie in Garmisch?

Es ist aber auch wirklich schändlich: Wolkenbrüche und Sonnenschein wechseln in den letzten Tagen in Berlin in wunderlicher Weise ab. So ist es denn dem Ringer, daß zur Zeit Betruer bei allen hart in Anrede gehalten ist. Ein alter Sportjournalist aus New York, den ich zufällig traf, sagte: "Seit 1912 bin ich Zeuge aller Olympischen Spiele gewesen. Berlin übertrifft alle, nur das Wetter habe ich noch nie so schön getroffen!" Wollen wir verzagen? Nein! Auch die Olympischen Winterspiele standen vor Beginn unter keinem günstigen Stern. Es regnete und regnete und dann, ja dann herrschte doch noch eitel Freude. Frau Holle schüttelte in reichem Maße ihre Betten aus.

Alles hüllt sich in Geheimnisse

Für das letzte Training der Olympianen im Reichssportfeld und im Olympischen Dorf ist allerdings das Wetter nicht sonderlich zum Vorteil; doch darunter leiden ja schließlich alle. Wie die Trainingsleistungen sind? Darüber breitet sich ein tiefer, geheimnisvoller Schleier aus. Keine Nation, wie immer sie auch heißt, läßt sich in den letzten Tagen in die Karten schauen. Es wird überall lieberhaft an dem letzten Schluß der Sportler gearbeitet. Es will nichts heißen, wenn man heute hört, daß der Amerikaner Terrance, der Weltrekordler im Kugelstoßen, weit von seiner Form entfernt ist, oder daß Matti Järvinen, der finnische Speerwerfer, noch an seiner kürzlich erlittenen Verletzung leidet. Ist es richtig, ist es Lärm? Wir wissen es nicht.

Doch warum sollen gerade wir plaudern. Es geht um die Olympischen Spiele. Einmal ist es aber dazwischen: Die Deutschen gehen gut gerüstet in den Olympischen Wettkampf.

Kunsterbraun zieht sich das Band der Fischenbahn um die jahrgänge Gasnarbe im Olympischen Stadion. Die "Mitteldeutsche Nationalzeitung" hat von diesem gigantischen, monumentalen Bau bereits in allen Einzelheiten ausführlich berichtet, so daß ich heute dieses einzigartige Bauwerk nicht noch einmal näher beleuchten will. Im Briefchen werde ich während der Olympischen Spiele



Erwin Wegner, dessen Gespräch mit unserem nach Berlin entsandten Pl-Schriftleiter wir gestern veröffentlichten, im Gespräch mit einem Inder (unten). Gestern

noch Gelegenheit genug haben, mich mit dem Olympischen Stadion näher zu beschäftigen. Lieberhaft wird hier gearbeitet, nicht an dem Ausbau, der ist bis ins kleinste fertige gestellt. Aber die Verantwortlichen hatten täglich, nein stündlich, noch einmal eine Generalprobe ab. Als ich das Olympische Stadion betrat, war gerade Weltstar Müller dabei, einen Probelauf mit Jugendflößen durchzuführen. Soll vielleicht der Knall der Startpfeile durch die Luft. Die Kameramänner über die Fischenbahn. Die Kamera

Das olympische Programm

- Donnerstag, 30. Juli 1936
- 13.00 Uhr: Frühstück der Stadt Berlin für IOK und OK.
 - 14.00 Uhr: Eintreffen der Automobil-Sternfahrer auf der Avus.
 - 14.00 und 16.00 Uhr: Eintreffen des Sternfluges zu den Olympischen Spielen (Rangsdorf).
 - 15.00 Uhr: Ausscheidungen für die Weltmeisterschaft im Kunstflug (Rangsdorf).
 - 20.00 Uhr: Presseempfang mit IOK, Funk, Photo und Film durch den Reichsminister Dr. Goebbels (Kroll).

männer furchten am Ziel. Das Band wurde zerrissen. Der Probelauf war durchgeführt.

Es gibt heute kein totes Rennen mehr bei den Olympischen Spielen. Zur einmal wurden in der Geschichte der Weltspiele zwei Goldene Medaillen in einem Lauf verteilt. Heute entscheidet im Zweifelsfall der Film und läßt auch die Aufnahme des Sieger nicht einwandfrei ermitteln, dann wird ein neuer Lauf durchgeführt. Auf einem fünf Meter hohen Turm vor dem Ziel wollten die verantwortlichen Kurvenführer ihres Amtes, 15 Minuten nach Beendigung des Laufes kann der Film bereits vorgeführt werden. Fürwahr, ein Wunder der Technik.

Da bin ich neugierig bei einem ganz internationalen Thema. Wie ist es beim Mannschaftswettbewerb. Wie erinnert sich, kann zum Spiel im Fußball jede Nation 22 Spieler melden. Der Zufall kann es mit sich bringen, daß ein Spieler alle Spiele außer dem Endkampf beitrete, da eine Verletzung ihn ausschaltet hat, ihn, den erfolgreichsten der bisherigen Vorkämpfer. Er hat noch gehabt. Die Goldene Medaille und die Urkunde bekommen nur die Spieler des Endkampfes. Ob es richtig ist, sei dahingestellt, um lo geht, da ja bei den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen alle Eishockeyspieler (14) eine Goldene Medaille bekommen haben.



Vor dem Brandenburger Tor, einem besonders schönen Teil des geschmückten Berlin

plischen Dorf außerordentlich wohl. Nicht nur, daß sie von der Westküste in jeder Hinsicht betreut werden, auch der Norddeutsche Meeres hat seine langjährigen internationalen Erfahrungen in den Dienst der Olympischen Spiele gestellt und die Verpflegung der Kämpfer übernommen. Gerade diese Frage ist von allergrößter Bedeutung, kommt es doch im wesentlichen darauf an, daß in allen Fällen den verächtlichsten Schürfräßen und heimlichen Gewohnheiten der Kämpfer entgegen wird. Art und Zubereitung der Speisen, ja, selbst ihre Verarbeitung in bestimmten Mengen spielen dabei eine ausschlaggebende Rolle, die naturgemäß auch von ihrer ärztlichen Seite möglichst beeinflusst wird,

um die Leistungsfähigkeit der Sportler zu erhalten und sie, wenn möglich, während der Hauptkampftage noch zu steigern.

Darüber hinaus wird es Deutschland eine Ehre sein, alle Schachmannern seiner alten Kultur für seine ausländischen Gäste zu öffnen. Vertreter des Kunst- und Geisteslebens aus aller Welt geben sich bei den Olympischen Spielen ein Schloß. Sie werden den Spielen den Stempel jener Veredelung des Zeitlichen und Geistigen aufdrücken, die Griechenland als ewiges Vorbild den Völkern der Erde hinterlassen hat. Ihm nachzustreben liegt auch der deutsche Sport als eine seiner schönsten Aufgaben an.

Familien-Anzeigen

Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim Hinscheiden
unserer lieben Mutter legen wir
mit allen Beteiligten Dank
ab.
Georg Müller Kübel
Dittlischstraße, den 27. Juli 1936
Galle (Galle)
Wandbeck

Dankfagung
Für die überaus zahlreich und mehrläufigen
Beweise der Liebe und Anteilnahme
beim Hinscheiden unserer
geliebten Mutter legen wir
hiermit allen unseren herzlichsten Dank
ab.
Gertrud Rims
Im Namen aller Hinterbliebenen
Galle (Galle), im Juli 1936

Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim Hinscheiden
unserer lieben Mutter legen wir
mit allen Beteiligten Dank
ab.
Martin Müller
erwähnte Hebezeug, Vertiefung
nachdem wir durch die Güte
des Bekannten und lieben
Befreundeten Herrn
Gerd Müller, den wir
hiermit allen unseren herzlichsten Dank
abgeben.
**Die Familien
Müller und Köhling**
Galle (Galle), den 28. Juli 1936

Dankfagung
Für die überaus zahlreich und mehrläufigen
Beweise der Liebe und Anteilnahme
beim Hinscheiden unserer
geliebten Mutter legen wir
hiermit allen unseren herzlichsten Dank
ab.
**Die Familien
Müller und Köhling**
Galle (Galle), den 28. Juli 1936

Dankfagung
Für die überaus zahlreich und mehrläufigen
Beweise der Liebe und Anteilnahme
beim Hinscheiden unserer
geliebten Mutter legen wir
hiermit allen unseren herzlichsten Dank
ab.
**Die Familien
Müller und Köhling**
Galle (Galle), den 28. Juli 1936

Dankfagung
Für die überaus zahlreich und mehrläufigen
Beweise der Liebe und Anteilnahme
beim Hinscheiden unserer
geliebten Mutter legen wir
hiermit allen unseren herzlichsten Dank
ab.
**Die Familien
Müller und Köhling**
Galle (Galle), den 28. Juli 1936

Dankfagung
Für die überaus zahlreich und mehrläufigen
Beweise der Liebe und Anteilnahme
beim Hinscheiden unserer
geliebten Mutter legen wir
hiermit allen unseren herzlichsten Dank
ab.
**Die Familien
Müller und Köhling**
Galle (Galle), den 28. Juli 1936

Dankfagung
Für die überaus zahlreich und mehrläufigen
Beweise der Liebe und Anteilnahme
beim Hinscheiden unserer
geliebten Mutter legen wir
hiermit allen unseren herzlichsten Dank
ab.
**Die Familien
Müller und Köhling**
Galle (Galle), den 28. Juli 1936

Dankfagung
Für die überaus zahlreich und mehrläufigen
Beweise der Liebe und Anteilnahme
beim Hinscheiden unserer
geliebten Mutter legen wir
hiermit allen unseren herzlichsten Dank
ab.
**Die Familien
Müller und Köhling**
Galle (Galle), den 28. Juli 1936

Dankfagung
Für die überaus zahlreich und mehrläufigen
Beweise der Liebe und Anteilnahme
beim Hinscheiden unserer
geliebten Mutter legen wir
hiermit allen unseren herzlichsten Dank
ab.
**Die Familien
Müller und Köhling**
Galle (Galle), den 28. Juli 1936

Dankfagung
Für die überaus zahlreich und mehrläufigen
Beweise der Liebe und Anteilnahme
beim Hinscheiden unserer
geliebten Mutter legen wir
hiermit allen unseren herzlichsten Dank
ab.
**Die Familien
Müller und Köhling**
Galle (Galle), den 28. Juli 1936

Dankfagung
Für die überaus zahlreich und mehrläufigen
Beweise der Liebe und Anteilnahme
beim Hinscheiden unserer
geliebten Mutter legen wir
hiermit allen unseren herzlichsten Dank
ab.
**Die Familien
Müller und Köhling**
Galle (Galle), den 28. Juli 1936

H. Schurade

langjähriger Einkäufer und Abteilungsleiter der Teppich- und
Gardinen-Abteilung im Hause Brummer & Benjamin, **eröffnet**
heute Donnerstag, den 30. Juli, ein

Spezialgeschäft

für Gardinen, Teppiche, Möbel-
stoffe, Steppdecken, Patentrollos
im Zentrum der Stadt

Gr. Ulrichstr. 17

neben den Hallischen Nachrichten

Eine 28-jährige Branche-Tätigkeit und langjährige Beziehungen
zu nur ersten Fachfabriken der Branche geben Ihnen Gewähr für
sachgemäße und preiswerte Bedienung

Billig und gut

Qualitäts-Emaille

Schmortöpfe, feil, hellgrau	1.05 -95 -80 -65 -55
Schmortöpfe, hellblau, innen weiß	1.20 1.05 -90 -75 -60
Milchtöpfe, feil, hellgrau	-95 -80 -65 -50 -40
Milchtöpfe, hellblau, innen weiß	1.10 -85 -75 -55 -45
Kaffeekessel, feil, grau	2.65 2.50 2.40
Kaffeekessel, hellblau, innen weiß	3.70 3.50 3.30
Elimer, hellgrau	1.20




Sterilisieren

im Gas- oder Elektro-Herd!

Rat und Auskunft über diese einfache, billige und
sichere Art des Sterilisierens durch die:

Licht u. Wärme GmbH.

Große Ulrichstraße 54
Die
Mitglieder der Gefage
mit nebenstehendem Zeichen
und die
Haushalt-Beratungsstelle der
Werke der Stadt Halle
Aktien-Gesellschaft, Markt 2



MNZ-Werbung ist Erfolgswerbung

Ein gutes Bett -
hilft über viel hinweg!
Und überhaupt - was diese Frage
anbelangt, so ist es immer wieder
das Richtige, wenn man sich im
Fachgeschäft direkt einbettet, weil
dort auch der kleinste Extrawunsch
erfüllt wird und der Kostenpunkt
immer ein angemessener ist.

Sommer-Schluß-Verkauf

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich ein Kleidungsstück
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zu beschaffen!

EINIGE BEISPIELE:

Herren-Anzüge solide, tragfähige Qualitäten RM	28.00, 23.00 u. 19.50
Herren-Anzüge beliebte Streifen, prima Qualitäten RM	36.00, 30.00 u. 24.00
Sport-Anzüge mit langer oder Golphose RM	26.00, 22.00 u. 18.00
Sport-Anzüge mit langer od. Dreieckshose RM	23.00, 19.00 u. 15.50
Gabardine-Mäntel gute Qualitäten RM	33.00, 30.00 u. 27.00
Lederjacken braun oder schwarz mit Velvetfutter RM	33.00, 28.00 u. 25.00
Lederol-Mäntel - Gummi-Mantel - Silber in allen Farben RM	10.00, 9.00 u. 8.00
Hosen in soliden Streifen RM	3.75, 2.50 u. 1.95
Hosen bessere Qualitäten bessere Muster RM	8.00, 6.00 u. 4.00

Gustav Reinsch

Schmeerstraße Nr. 28, direkt am Markt



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag „Die Deutsche Post“, G.m.b.H., Halle (S.).
Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen. Der Abonnementspreis
für den Einzelnen beträgt 10 Pf. für den Monat 30 Pf.,
für den Vierteljahr 1,20 Mark, für den halbjährigen
1,80 Mark, für den jährlichen 3,60 Mark. Die
Anzeigenpreise sind auf Anfrage erhältlich.

Die MZNS ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für alle
Verordnungen, Verfügungen, Beschlüsse, Verfügungen
des Reichs und des Reichsausschusses. Der Verlag
übernimmt die Druckkosten für die Reichs- und
Reichsausschussverordnungen. Die MZNS ist
eingetragen in das Handelsregister des Reichsausschusses
unter der Nummer 10000.

Auftakt zu den Olympischen Spielen

Flottenschub gegen Hezinternationale

Feierliche Eröffnungssitzung des Internationalen Olympischen Komitees in der Aula der Berliner Universität - Rudolf Heß überbrachte die Grüße des Führers

Dr. Tr. Die Entsendung deutscher Flotteneinheiten nach Spanien hat die Aufmerksamkeit aller Deutschen in- und außerhalb der Grenzen auf eine Aufgabe der deutschen Kriegsmarine gelenkt, die leider in deutschen Gauen fern der Küste nur all zu oft übersehen worden ist. Wohl dürfte es zweifelhaft sein, Deutschland habe die See nicht verstanden, denn ohne dieses Versehen hätte es niemals ein Caracal, ein Hattal, ein Sogard und ein Scapa Flow geben können. Aber trotz dieser Daten deutscher Seemacht ist es gerade in diesen Tagen notwendig, sich über die Berechtigung der Forderung deutscher Seegeltung Rechenschaft abzulegen.

Berlin, 30. Juli. In der feierlich geschmückten Aula der Friedrich-Wilhelm-Universität begann am Mittwoch in feierlichem Rahmen die allen Olympischen Spielen vorausgehende Sitzung des Internationalen Olympischen Komitees, die von ihrem Präsidenten, Graf de Baillet-Latour, geleitet wurde. Im Auftrag des Führers hielt sein Stellvertreter Reichsminister Heß die Mitgliederversammlung des Internationalen Komitees, die Teilnehmer an den Olympischen Spielen und alle ausländischen Gäste willkommen. Namens der Reichsregierung begrüßte ihn Staatskommissar Dr. Lippert, namens des Organisationskomitees dessen Präsident Staatssekretär a. D. Dr. Ewald, namens des Deutschen Olympischen Ausschusses der Reichsleiter von Tschammer und Drenth. Diese Sitzung bildete den Auftakt zu den XI. Olympischen Spielen.

Anfahrt der Teilnehmer

Dem Festakt wohnten das Präsidium, der Vollzugsausschuss und fast alle Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees, ferner die diplomatischen Vertretungen fast aller an den Olympischen Spielen beteiligten Länder, die Präsidenten der internationalen Sportverbände, die Mannschaftensführer der bereits in Berlin eingetroffenen olympischen Kämpfer und deutscher Reichsminister Heß, Reichsleiter Buchter, die Staatssekretäre Gaudtner und Hunt, der stellvertretende Gauleiter Götzinger und viele andere führende Persönlichkeiten aus Staat und Bewegung an.

Vor der Universitätskirche hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden, um der Anfahrt der an der Eröffnungssitzung teilnehmenden Ehrengäste und Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees beizuhelfen. Der Olympische Ehrengast Hilbert Spalier, der im Walle begrüßt hinter dem mit drei Hortenbüschen und Lorbeerzweigen verzierten Rednerpult die olympische Fahne, zu beiden Seiten flankiert von den Mitgliedern des Reichsausschusses, dem Reichsausschuss für die Olympischen Spiele in Deutschland. Somit war der prächtige Raum schmucklos geblieben. Kurz vor 16 Uhr geleitet der stellvertretende Rektor der Universität, Professor Goppo, den Stellvertreter des Führers in den Saal.

Die Festung begann mit dem Einzug der Vorstandsmitglieder, die zum ersten Male die von einem deutschen Künstler entworfenen Amtsleiste aus Zeichen ihrer Würde trugen. Präsident Graf de Baillet-Latour nahm zwischen dem Stellvertreter des Führers und dem Reichsportführer vor dem Rednerpult Platz. Rechts schlossen sich der Präsident des Organisationskomitees, Staatssekretär a. D. Dr. Ewald, und Reichsminister Heß, Dr. Heß, zur Linken des Reichsportführers Staatskommissar Dr. Lippert an.

Mit dem Anbänders-Contakts aus der A-Direktion von Ludwig von Beethoven, gespielt vom Dresdener Streichquartett, wurde die Sitzung eingeleitet.

Der Gruß des Führers

Dann nahm der Stellvertreter des Führers das Wort: „Me Reichsteiler des Führers des deutschen Volkes und deutschen Reichsausschusses, des Schirmherren der XI. Olympischen Spiele, und in diesem besonderen Auftrag heße ich die Mitglieder des Internationalen Komitees sowie die Teilnehmer an den Olympischen Spielen aus dem Saal und den Olympischen Spielen willkommen. Ganz besonders herzlich ich namens des Führers und zugleich namens des deutschen Volkes die Gäste aus dem Ausland, die zu diesen feierlichen Wettbewerben der Völker hier in der deutschen Reichsausschuss erschienen sind. Wir freuen

uns, sportliche Kameradschaft zu pflegen und persönliche Beziehungen anzuknüpfen. Sie werden nicht nur in der Festfreude in Berlin, sondern überall in Deutschland aus ehrlichem Herzen freudig empfangen werden. Denn das deutsche Volk nimmt in seiner Gesamtheit Anteil an dem großen sportlichen Weltkampf der Welt.

Dieser Weltkampf wird ausgetragen mit Stolz auf die eigene Leistung, verbunden mit der Achtung vor den Leistungen der Kämpfer und der Nationen, für die sie antreten. Möge dieser Geist sich immer mehr auf die Nationen selbst übertragen, daß sie bei allem Stolz auf die eigene Leistung ehrlich und selbstlos die Leistungen der anderen anerkennen und Achtung hegen vor ihren nationalen Eigenarten.

Dieser Geist ist würdig des hervorragenden Gründers der modernen Olympischen Spiele, des Barons de Coubertin, der heute mit berechtigtem Stolz auf das von ihm geschaffene Werk blicken kann. Denn in der Olympischen Idee verkörpert sich der Gedanke des modernen, völkerverbindenden Sports mit der hohen Tradition antiker Kultur als einem der Grundpfeiler unserer Zivilisation.



Berlin, 30. Juli. Das Panzerschiff „Deutschland“ mit dem Befehlshaber der Linienflotte an Bord, hat nach seinem Eintreffen an der spanischen Küste den Schutz der deutschen Volksgenossen im Norden Spaniens übernommen und übermacht ihr Gebiet nach außenpanischen Höhen.

Die Küstenwache aus den Besten San Sebastian, Bilbao, Santander wurden teilweise an Bord des Kriegsschiffes genommen. Ein anderer Teil wurde unter Illärliger Bedienung an Bord von Handelschiffen weiter befördert. Am Mittwoch wurde die „Deutschland“ durch den in Gijon eintrafende Kreuzer „König“ abgelöst. Das Panzerschiff „Deutschland“ wird dann unter Anlaufen der Höhen von Ferrol und Coruna nach dem Süden Spaniens gehen.

die Jugend der Welt.“ Namens des Führers und des deutschen Volkes darf ich diese Worte variieren in: „Ich grüße die Jugend der Welt!“

Das Olympische Komitee hat den Dank des deutschen Volkes für den vollen Einsatz verdient, mit dem es die Organisation der XI. Olympischen Spiele in Berlin vorbereitet hat. Wir wissen um die Schwierigkeiten vieler Art und sind glücklich darüber, daß sie überwunden sind und die Olympischen Spiele nun ihren Lauf nehmen können in Erfüllung ihrer Mission an den Völkern.“

Darauf überbrachte Staatskommissar Dr. Lippert die Grüße der Reichsregierung.

Staatssekretär a. D. Dr. Ewald hielt im Namen des Organisationskomitees und der deutschen Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees die Teilnehmer und Ehrengäste willkommen. Er führte weiter u. a. aus:

Wohin 1940?

„Das Internationale Olympische Komitee hat viele schwierige Aufgaben zu lösen. Die bedeutendste ist, zu entscheiden, welches Land nach Deutschland die Ehre haben wird, die nächsten Olympischen Spiele auszurichten. Drei Städte müssen in Erwägung gezogen werden, zwei von ihnen sind Hauptstädte mächtiger Reiche, und eine ist die Hauptstadt eines kleinen Landes, das insofern dem Sport begeistert ergeben ist und dessen Athleten selbstberühmt sind. Die Nationalflagge der Nation, die zur Durchführung der XII. Olympischen Spiele ausgewählt ist, wird nach der Schlusszeremonie am 16. August auf dem höchsten Fahnenmast des Olympischen Stadions gehißt werden.“

Ich weiß, daß ich im Namen der ganzen deutschen Öffentlichkeit spreche, wenn ich Ihnen Grüße und Wünsche in dieser Stunde überbringe. Seien Sie aus dem Herzen willkommen! Möge eine erfolgreiche Tagung den guten Auftakt für die kommenden Spiele bieten.“

Der Präsident des Organisationskomitees Graf Baillet-Latour nahm als letzter das Wort und führte u. a. aus:

„Wir dürfen mit Recht stolz darauf sein, daß wir ein weltweites Hindernis zu lösen in den Völkern bleiben und wiederum als irgend ein anderer Organismus an der Völkerverständigung arbeiten.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

erere Kriegsschiffe

zurück zur Reichsdeutschen in Spanien

Das Panzerschiff „Admiral Seyer“ lief am 27. Juli Malaga an und stellte hier den Schutz der deutschen Volksgenossen bei den spanischen Behörden sicher.

Hier steht für die Rückwanderer der deutsche Dampfer „Saturn“ zur Verfügung. Nachdem englische Seiltreiterkräfte den weiteren Schutz der Deutschen zugesichert hatten, ging „Admiral Seyer“ weiter nach Norden, um den bebrängten Deutschen in Barcelona ein Weitehand zu leisten. Unter dem Schutz des Panzerschiffes erfolgte am Mittwoch der Abtransport von 1200 deutschen Reichsangehörigen mit italienischen Schiffen, von 400 Deutschen mit dem Dampfer „Albatros“ und heute werden 400 Deutsche mit dem Dampfer „Fulda“ Spanien verlassen.